

Das IAB-Betriebspanel

IAB Workshop

**Daten des Nationalen Bildungspanel, der
amtlichen Statistik und des IAB**

10.6. – 11.6.2013

Dr. Susanne Kohaut

- **Allgemeines**
- **Grundgesamtheit/ Stichprobe**
- **Hochrechnung**
- **Fragebogen**
- **Datenqualität**
- **Beispiel aus der Forschung**

- als Längsschnitt angelegte Betriebsbefragung
- Grundgesamtheit: alle Betriebe mit mind. 1 SVB
- seit 1993 in Westdeutschland
- seit 1996 auch in Ostdeutschland
- Repräsentativität auf Bundeslandsebene (seit 2001)
- überwiegend persönlich-mündliche Interviews
(rund 1100 schriftlich postalische Interviews)
- externe Ko-Finanzierung durch die Bundesländer

Grundlage für Stichprobenziehung und Hochrechnung

**Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur
für Arbeit
(Meldeverfahren zur Sozialversicherung)**
Quartalsdatei zum 30.6. des Vorjahres

Aggregation über
Betriebsnummer



Betriebsdatei der BA
→ Grundgesamtheit umfasst alle Betriebe mit mind.
einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
am 30.6. des Vorjahres

Meldung zur Sozialversicherung

13 Belegart

Beim Ausfüllen mit der Schreibmaschine können Sie fortlaufend schreiben; Sie brauchen die Kästchen dabei nicht zu beachten!

Wichtiger Hinweis bei der erstmaligen Erhebung von Daten:
Die hiermit angeforderten personenbezogenen Daten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes erhoben; ihre Kenntnis ist zur Durchführung des Meldeverfahrens nach Maßgabe des Vierten Buches Sozialgesetzbuch sowie der Datenerfassungs- und -übermittlungsverordnung erforderlich.

Versicherungsnummer										Personalnummer (freiwillige Angabe)									
Name, Vorsatzwort, Namenszusatz, Titel (Trennung durch Kommata)										Vorname									
Straße und Hausnummer										(Anschrift nur bei Anmeldung und Anschriftenänderung)									
(Land)			Postleitzahl			Wohnort													
Grund der Abgabe*		<input type="checkbox"/>		Entgelt in Gleitzone*		<input type="checkbox"/>		Namensänderung		<input checked="" type="checkbox"/>		Änderung der Staatsangehörigkeit		<input checked="" type="checkbox"/>					
Beschäftigungszeit										Betriebsnummer des Arbeitgebers									
von					bis					Personengruppe*			Mehrfachbeschäftigung		Betriebsstätte Ost		West		
TTMMJJJJ					TTMMJJJJ					<input type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
Beitragsgruppen*				Angaben zur Tätigkeit				Schlüssel der Staatsangehörigkeit*											
KV		RV		ALV		PV		<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>							
Beitragspflichtiges Bruttoarbeitsentgelt (in DM ohne Pfennige / Euro ohne Cent)										DM		EUR		Statuskennzeichen*					
										<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>					
Stornierung einer bereits abgegebenen Meldung										Grund der Abgabe* <input type="checkbox"/>									
von					bis					Personengruppe*			Mehrfachbeschäftigung		Betriebsstätte Ost		West		
TTMMJJJJ					TTMMJJJJ					<input type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		

- **Verfahren der optimalen Schichtung, d.h. disproportionaler Stichprobe mit annähernd beschäftigtenproportionaler Verteilung**
- **zusätzlich Schichtung nach
19 Branchen (seit 2009),
10 Betriebsgrößenklassen,
16 Bundesländern,**
- **verarbeitendes Gewerbe in Ostdeutschland überproportional berücksichtigt**
- **jährliche Ergänzung der Stichprobe**
 - **um neue Betriebsnummern (Abbildung des wirtschaftlichen Wandels)**
 - **Bestandsaufstockung um Panelmortalität auszugleichen**

Stichprobenziehung (Westdeutschland 1993)

Anzahl der Beschäftigten	Anzahl der befragten Betriebe	Auswahlwahrscheinlichkeit
1-4	1072	.0011
5-9	431	.0015
10-19	466	.0030
20-49	862	.0089
50-99	535	.0153
100-199	543	.0304
200-499	923	.0862
500-999	476	.1504
1000-4999	1497	.8765
5000+	115	.9127
Summe	6923	.0043

Das IAB-Betriebspanel

Zahl der befragten Betriebe von 1993 bis 2012 in Deutschland, in 1.000



	West	Ost	gesamt
1993	4.265	0	4.265
1994	4.138	0	4.138
1995	4.096	0	4.096
1996	4.029	4.313	8.342
1997	4.102	4.748	8.850
1998	4.289	4.905	9.194
1999	4.427	5.335	9.762
2000	8.416	5.515	13.931
2001	9.849	5.688	15.537
2002	10.105	5.303	15.408
2003	10.090	5.767	15.857
2004	10.104	5.585	15.689
2005	10.103	5.718	15.821
2006	9.856	5.593	15.449
2007	9.630	6.014	15.644
2008	9.361	6.095	15.456
2009	9.525	5.998	15.523
2010	9.596	6.019	15.615
2011	9.418	5.865	15.283
2012	9.560	5.996	15.556

Quelle: IAB-Betriebspanel 1993 bis 2012.

© IAB

19 Branchen (seit 2010) nach WZ2008

- Land/- Forstwirtschaft
- Bergbau/Energie/Wasser/Abfall
- Nahrungs- und Genussmittel
- Verbrauchsgüter
- Produktionsgüter
- Investitions- und Gebrauchsgüter
- Baugewerbe
- Großhandel
- Einzelhandel, Reparatur von KFZ
- Verkehr und Lagerei
- Information und Kommunikation
- Gastgewerbe
- Finanz- und Versicherungsdienste
- Unternehmensnahe Dienstleistungen
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Sonstige Dienstleistungen
- Organisationen ohne Erwerbszweck
- Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung

- **Betriebe ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (SVB) werden nicht erfasst (d.h. Freiberufler ohne SVBs und öffentl. Betriebe ohne SVBs)**
- **Branchenumstellung auf WZ93 im Jahr 2000**
- **kleinere Branchenumstellung auf WZ2003**
- **Branchenumstellung auf WZ2008 im Jahr 2009**
- **seit 2007: Berlin zählt zu Ostdeutschland (bei Standortfragen relevant)**
- **Disproportionalität der Stichprobe (Hochrechnung bei deskriptiven Auswertungen notwendig)**

- **Ausgleich der Disproportionalität der Stichprobe**
- **Deskriptionen nur gewichtet/ hochgerechnet sinnvoll**
- **für alle Betriebe mit mind. 1 SVB vorhanden**
- **Auswahl der Betriebe des Querschnitts (quer2010 = „Q“)**
- **jährlich verfügbar (Variablenname z.B. hr2010q)**
- **Auswertungen auf Bundeslandebene möglich**

- **Betrachtung betriebsindividueller Entwicklungen über längeren Zeitraum**
- **Definition von Panelbetrieben:**
 - alle Querschnittfälle aus dem Startjahr,
 - Betriebe für die Interviews in allen Jahren vorliegen, auch wenn sie in einzelnen Jahren keine SVBs haben,
 - neue Betriebsnummern
- **verschiedene Längsschnittgewichte**
z.B. für 2000 – 2010 oder 2003 – 2010 (z.B. hr03_10p)
- **Auswertungszeiträume müssen nicht identisch mit betrachteten Zeiträumen sein; sie müssen allerdings innerhalb dieser Zeiträume liegen.**

- **breites Fragenspektrum**
- **Modulkonzept bestehend aus Basisprogramm und Vertiefung**
- **Fragen, die regelmäßig wiederholt werden, werden möglichst nicht verändert**
- **zusätzlich 3 Seiten für Schwerpunkt und Aktuelles/ neue Fragen**
- **formales Verfahren für Vorschläge von neuen Fragen für die ko-finanzierenden Länder und das IAB**
- **neue Fragen werden in einem Pretest getestet**

- **Vorsicht: immer prüfen, ob die Fragen im Zeitverlauf geändert wurden**
- **Reihenfolge der Frage kann sich ändern**
- **Variablenname setzt sich aus einem Buchstaben je Welle, der Nummer der Frage (und evt. weiteren Buchstaben) zusammen:**
 - **Welle 1 (1993) a**
 - **Welle 11 (2003) k**
 - **Welle 20 (2012) t**

Inhalt	Programm	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Basis-Programm							
Titelblatt und Erläuterungen (S. 2)	B	2	2	2	2	2	2
Beschäftigungsentwicklung	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Geschäftspolitik und -entwicklung	B	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Investitionen und Innovationen	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Personalstruktur	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Personalbewegung incl Personalsuche (mit Differenzierung bei der Qualifikationsstruktur der Eingestellten sowie nicht besetzten Stellen)	B	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Berufsausbildung	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Weiterbildung Basis	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Arbeitszeiten Basis	B	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Löhne und Gehälter	B	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Allg. Angaben zum Betrieb	B	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Branchenliste	B	1	1	1	1	1	1
Anmerkungen, Interviewart	B	1	1	1	1	1	1
Basisprogramm insgesamt		18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5

Modulkonzept: Module und Schwerpunkt

Inhalt	Programm		2008	2009	2010	2011	2012	2013
<u>Basisprogramm insgesamt</u>			18,5	18,5	18,5	18,5	18,5	18,5
<u>Mehrjährige Module und Schwerpunkt</u>								
Weiterbildung	M	0,50		0,5		0,5		0,5
Innovationen im Betrieb	M	1,00		1,0		1,0		1,0
Organisatorische Änderungen	M	0,50	0,5		0,5		0,5	
Öffentliche Förderung	M	1,00		1,0		1,0		1,0
Betriebliche Arbeitszeiten/Schwankungen	M	2,00	2,0		2,0		2,0	
Platz für Schwerpunkt/Aktuelles	B		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
<u>Insgesamt</u>			24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0

- **2002: Ältere Arbeitnehmer**
- **2003: Betriebliche Flexibilität**
- **2004: Fachkräftebedarf, Frauen in Führungspositionen**
- **2005: Personalrekrutierung**
- **2006: Bündnisse für Beschäftigung**
- **2007: Fachkräftebedarf**
- **2008: Fachkräftebedarf, Frauen in Führungspositionen**
- **2009: Atypische Beschäftigungsformen, Fragen zur Wirtschaftskrise**
- **2010: Personalpolitische Maßnahmen (in der Krise) und Leiharbeit**
- **2011: Altersstruktur und künftiger Fachkräftebedarf, Öffnungsklauseln, Orientierung am BTV**
- **2012: Gesundheitsschutz, Frauen in Führungspositionen**

- aufwändige Datenprüfung mit erneuter Kontaktierung der Betriebe falls Fehlercodes auftreten
- überwiegend geringer Anteil fehlender Werte (Ausnahme: Umsatz, Vorleistungen und Lohnsumme in Euro)
- Kodierung der fehlende Werte:
 - 9/-8 bei fehlenden Angaben
 - sysmis bei „trifft nicht zu“
- wichtig: fehlende Angaben (-9/-8) müssen als solche codiert/ definiert werden
- hohe Teilnahmebereitschaft (hohe Rücklaufquoten)
- Datenzugang für Wissenschaftler über das FDZ

Arbeitsbedingungen im öffentlichen Sektor und in der Privatwirtschaft

(Ellguth/ Kohaut (2011) Der Staat als Arbeitgeber, in. Industrielle Beziehungen, Heft 1-2, S.11-38)

- **Staat als „Modellarbeitgeber“?**
- **keine belastbaren Erkenntnisse zu Unterschieden zwischen den Arbeitsbedingungen in ÖD und Privatwirtschaft**
- **deutliche strukturelle Unterschiede (u.a. bei Tarifbindung, Betriebsrat)**
 ➔ einfache Gegenüberstellungen nicht sinnvoll
- **Matchingansatz, um ähnliche Gruppen von Betrieben in ÖD und PW zu vergleichen**
- **Operationalisierung von Arbeitsplatzqualität durch Beschäftigungssicherheit (Fluktuation, atypische Beschäftigung), Weiterbildung, ältere Arbeitnehmer, Frauen im Betrieb, Löhne**

Unterschiede zwischen öffentlichem Dienst und vergleichbaren Betrieben der Privatwirtschaft

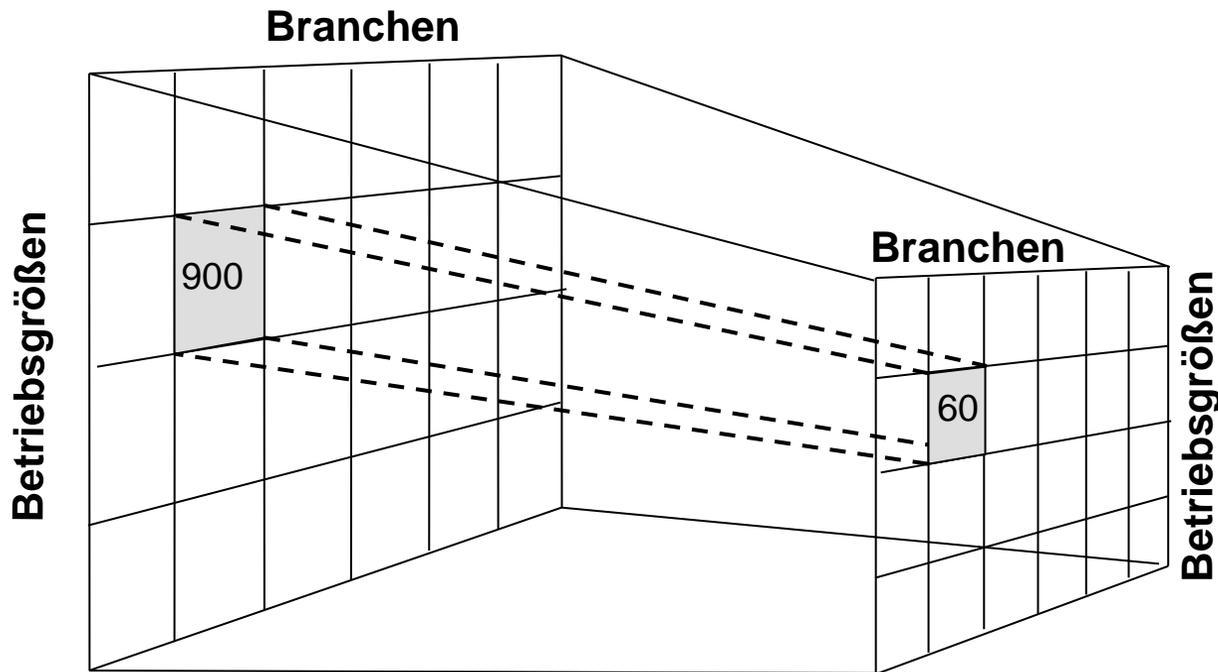
- **geringere Fluktuation: weniger Abgänge aber auch weniger Einstellungen**
- **höherer Anteil qualifizierter Frauen, aber keinen besseren Zugang zu Führungspositionen**
- **bessere Bedingungen für ältere Beschäftigte**
- **mehr sozialversicherungspflichtige Teilzeit**
- **weniger geringfügige Beschäftigung**
- **geringe Unterschiede bei der Weiterbildung**
- **Löhne in den vergleichbaren Betrieben der Privatwirtschaft höher**

- **Einfluss von Frauen in Führungspositionen auf die Produktivität von Betrieben**
- **Einfluss von Öffnungsklauseln und Betriebsrat auf die Lohnhöhe**
- **Weiterbildung von älteren Arbeitnehmern im Betrieb**

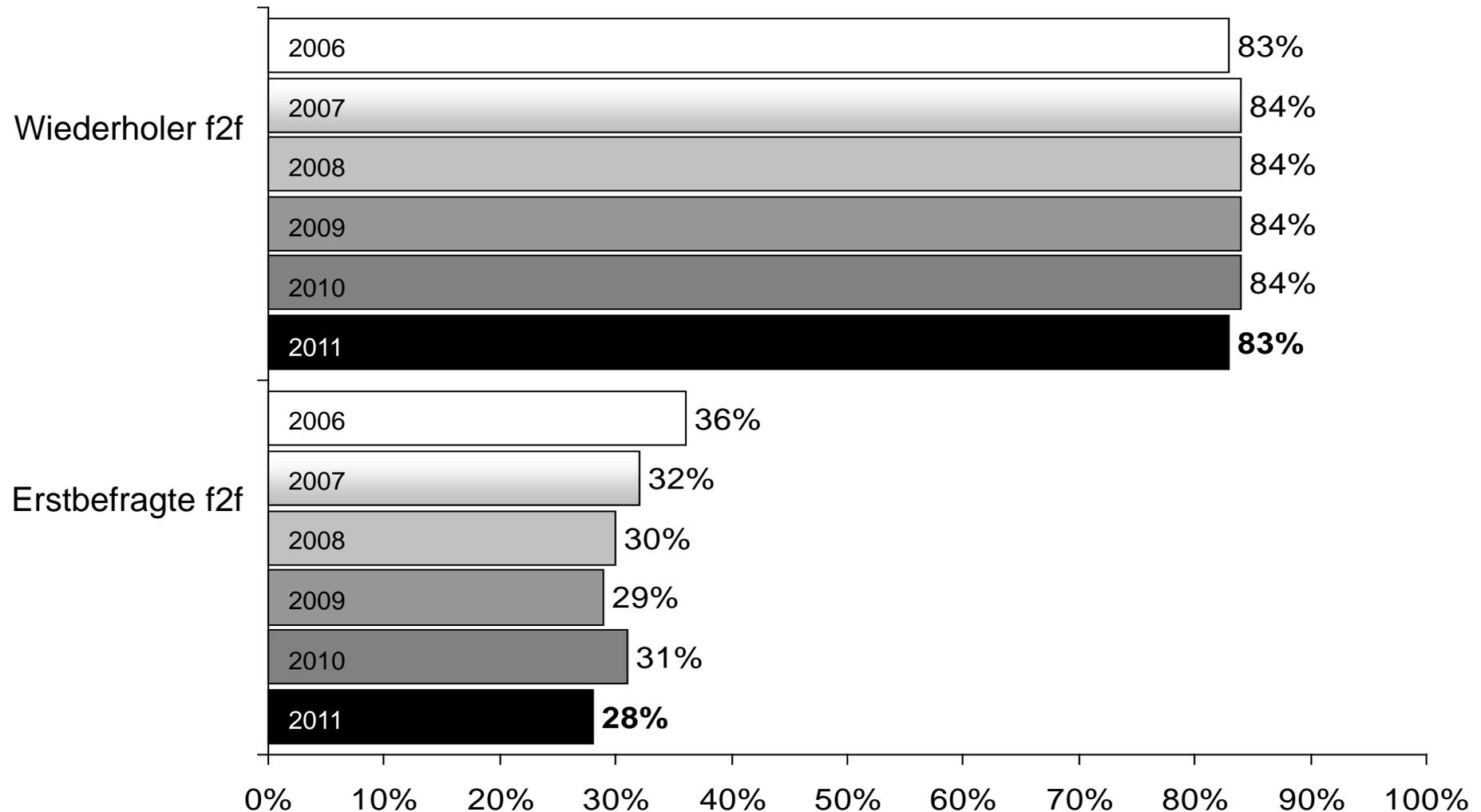
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Back up

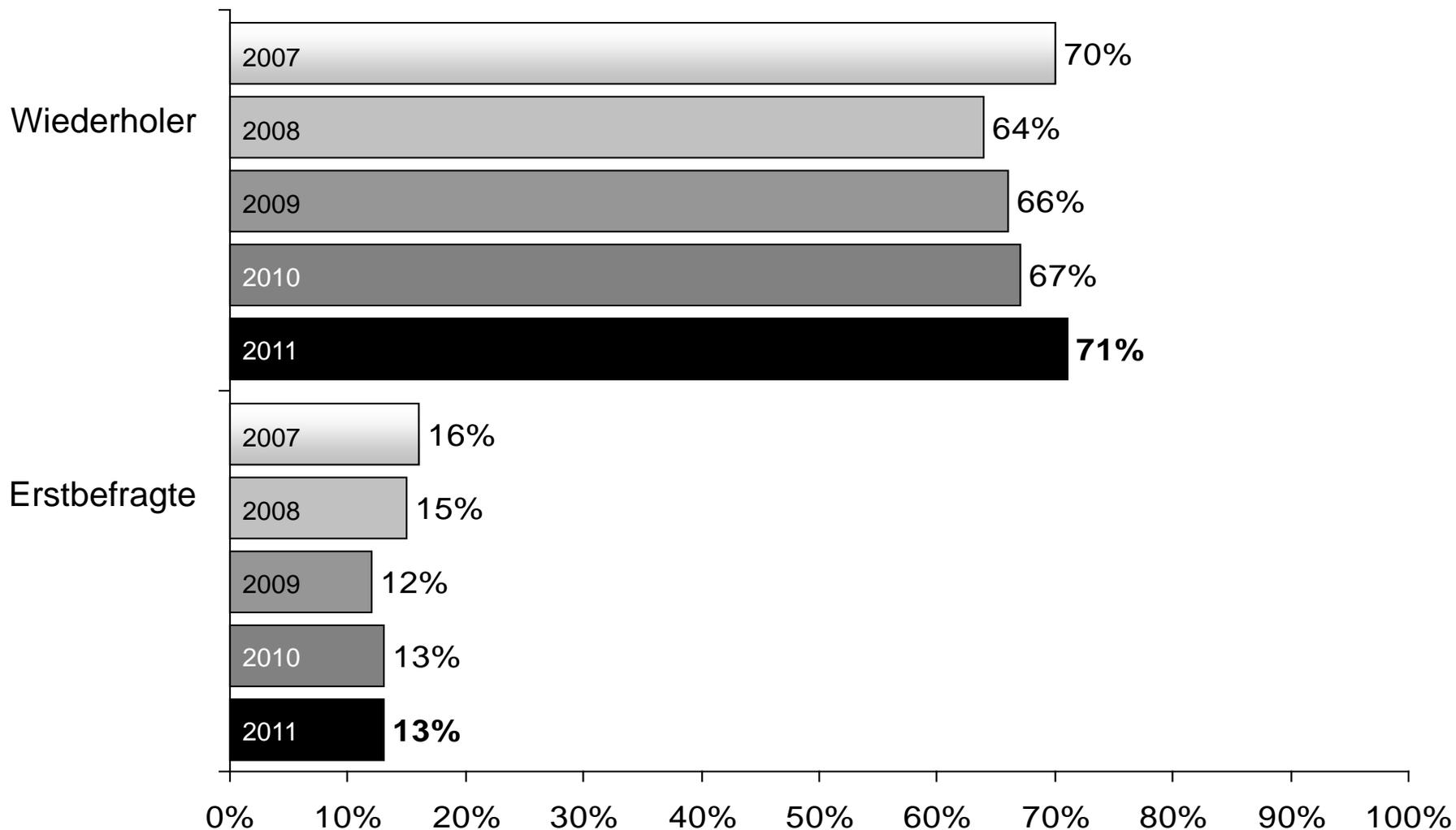
Prinzipielle Konstruktion der Hochrechnungsfaktoren auf Basis der Soll-Ist-Bestände für Querschnittauswertungen



Rücklaufquoten: persönlich-mündliche Interviews



Rücklaufquoten: schriftliche Befragung



Abgrenzung mit IAB-Betriebspanel

- Nonprofit-Sektor: alle gemeinnützigen Betriebe
- Öffentlicher Sektor:
Branchen = öffentliche Verwaltung
oder Körperschaft des öffentlichen Rechts
oder Geschäftsvolumen = Haushaltsvolumen
- Privatwirtschaft:
alle Branchen außer öffentlicher Verwaltung
und Rechtsform \neq Körperschaft des öffentl. Rechts
und Geschäftsvolumen \neq Haushaltsvolumen